

Mit obrigkeitlicher Bewilligung.

Heute Sonntag den 19. zum ersten, — morgen Montag den 20. zum zweyten,
und übermorgen Dinstag den 21. September zum dritten Mahle, wird der
in mehreren Zeitungen erwähnte

J. B e i ß,

Mechanikus aus Paris,

in dem großen Saale zur Kettenbrücke

in der Leopoldstadt Nr. 4, seine

K u n s t v o r s t e l l u n g

zu geben die Ehre haben,

und in seinem **THEATER** zur Unterhaltung

die magischen Experimente

z e i g e n.

Der Künstler wird von den zu gebenden Stücken keine nähere Beschreibung machen, um ein hohes und verehrungswürdiges Publicum desto mehr zu überraschen. Der markt-schreyerische Ton, mit welchem man gewöhnlich auch die gemeinsten und leichtesten Er-fahrungen der Physik und der von ihr abstammenden und verschwisterten Künste aus-zuposaunen und anzukündigen pflegt, verursacht bey dem Künstler, der nicht gewohnt ist, die Kenner und Liebhaber mit hochtönenden Worten zu täuschen, ein gegründetes Bedenken, auch sogar seine Lieblingsstücke in einer öffentlichen Ankündigung her zu erzählen, zumahl wenn er sieht, daß man, um seine oft minder bedeutenden Leistungen zu erheben, das anerkannte Verdienst anderer Männer herabzuwürdigen sucht. Pinetti, Jonas und der wahre Philadelphia haben gewiß ihr gegründetes Verdienst; allein wer kann sagen, daß bey ihren Versuchen, wenn sie gleich auf einer hohen Stufe standen, die Kunst sogleich stehen blieb? — Wie unerschöpflich sind die Geheimnisse der Physik, wie mannigfaltig erklären sie sich in ihren erstaunungswürdigen Zweigen, in der Mechanik, Optik, Electricität, und in dem Magnetismus, so, daß ein Künstler, der sich in diesem Augenblicke besonderer Vortheile eigener Erfindung rühmen darf, vielleicht schon nach einigen Jahren von Anderen wieder übertroffen wird.

Preise der Plätze:

Gesperrrter Sitz 1 fl. Parterre noble 50 fr. Zweyter Platz 25 fr. W. W.

Der Anfang ist um 5 Uhr.

Das Theater ist so eingerichtet, daß man von allen Plätzen Alles genau besehen kann.